

## Praktikumsbericht

### **Praktikant des MdL Ronald Hande**

Im Zuge meines Studiums der Politikwissenschaft an der Friedrich-Schiller-Universität Jena absolvierte ich vom 24.04.2017 bis zum 23.06.2017 ein Praktikum beim Landtagsabgeordneten Ronald Hande der Partei Die Linke.

Ronald Hande ist seit dieser Legislaturperiode Mitglied des Thüringer Landtages. Zuvor arbeitete er als Mitarbeiter des Abgeordneten Hellmann und Steffen Harzer. 2009 wurde er Kreisgeschäftsführer und ist seit 2013 Vorsitzender der Kreistagsfraktion der Linken im Landkreis Schmalkalden-Meiningen. Ferner ist er auch ehrenamtlicher Bürgermeister von Benshausen. Im Thüringer Landtag ist Hande Sprecher seiner Fraktion für Landesplanung und ist Mitglied des Petitionsausschusses.

Auch wenn Hande häufig regionalen Tätigkeiten nachgeht, war mein Arbeitsschwerpunkt im Thüringer Landtag, wo ich einen Arbeitsplatz zur Verfügung gestellt bekommen habe.

Mein Praktikum begann mit einem Gespräch in seinem Büro in Schmalkalden, in dem wir die wesentlichen Aufgabenbereiche definiert haben. Hier, und auch über das gesamte Praktikum hinweg, herrschte stets ein offenes Verhältnis zwischen Hande und mir, wodurch immer klar war, wie der aktuelle Stand des Praktikums ist und wie die Zusammenarbeit funktioniert.

Zu meinen Aufgaben, die ich selbstständig erledigen sollte, zählten Rechercharbeiten.

Hauptsächlich drehten sie sich im weitesten Sinne um Landesplanung, aber auch Recherchen zu Themen abseits seiner Haupttätigkeit. Als Ergebnis einer Recherche wurde mir sogar ermöglicht eine kleine Anfrage an die Landesregierung mit zu verfassen.

Ein weiteres Feld meiner Aktivitäten im Landtag war, dass ich in Fraktionssitzungen, Ausschusssitzungen und Regionalberatungen hospitieren durfte. Weiterhin habe ich einige Tage im Büro in Schmalkalden mit seiner Mitarbeiterin verbracht, wo ich einzelne Bereiche typischer regionaler Aufgaben, wie Werbeaktionen zum Tag der offenen Tür im Landtag zu machen, Bürger\*innengespräche zu verfolgen und weitere Dinge, kennen gelernt habe.

Durch all diese Tätigkeiten habe ich meines Erachtens tiefe Einblicke in die Realpolitik erfahren, von denen man sonst in der Regel nicht so viel mitbekommt. Hierbei war besonders interessant, dass man Fraktionsinterne Diskussionen im Kontrast zum geschlossenen Auftreten im Plenum erlebt hat.

Auch Koalitionsarbeit hat man am Rande mitbekommen, wo selbstredend das gleiche Phänomen aufgetreten ist.

Auch die Hospitation zu Regionalberatungen und Bürger\*innengesprächen haben gezeigt, dass Politik noch immer eine lokale Herausforderung ist, die zwar selbstverständlich erscheint, aber in der Öffentlichkeit immer weniger wahrgenommen wird.

Im Zuge dessen war es auch eine ganz neue Erfahrung an zwei Sitzungen des Petitionsausschusses teilzunehmen. Hier konnte ich Bürger\*innennähe live erfahren, da sich dieser Ausschuss mit lauter Eingaben befasst hat, bei denen sich Privatpersonen mit ihren Problemen und Sorgen an den Landtag gewendet haben.

Auch wenn ich wusste, dass es Petitionen gibt und bis dato glaubte, dass diverse Onlineplattformen durchaus einen Sinn haben können, wenn es darum geht ein Anliegen zu artikulieren, war mir unbekannt, dass es einen derartigen Ausschuss und eine eigens für den Thüringer Landtag eingerichtete Plattform für Eingaben gibt, wodurch Bürger\*innenanliegen direkt an die richtigen Adressat\*innen gehen.

Hiermit sei an dieser Stelle Werbung für diese Plattform und den Ausschuss gemacht, der sich tatsächlich mit Einzelfällen befasst und die zuständigen Ministerien mit diesen betraut. Direkter kann ein Mensch seine\*ihre Anliegen fast nicht formulieren.

Neben alledem habe ich die Plenarsitzungen besucht. Hierbei ist zu bemerken, dass es sicherlich interessant ist eine solche Sitzung zu sehen, aber durch alle anderen Eindrücke hat man auf jeden Fall gelernt, dass die Realpolitik woanders stattfindet und das Plenum zwischen den Fraktionen lediglich eine öffentliche Diskussion ist, die bei weitem nicht politischen Alltag abbildet.

Nun zu meinem Gesamteindruck. Ich bin sehr überrascht gewesen, dass seit Beginn des Praktikums der Fokus darauf lag, dass ein gegenseitiger Mehrwert aus dem Praktikum entsteht und dass ich nicht nur zum kopieren und Kaffee kochen abgestellt werde, obwohl das sicherlich häufige Praktikant\*innentätigkeiten sind, zumindest nach gängigem Klischee.

So wurden mir tiefe Einblicke in den politischen Alltag des Landtags und in die Realpolitik ermöglicht, die ich so in diesem Umfang vorher nicht erwartet hätte.

So waren meine Tätigkeiten immer interessant und standen im Kontext der Arbeit Handes.

Auch wenn er mal nicht im Landtag sein konnte hat mich das hilfsbereite und freundliche Umfeld der Fraktion gut aufgenommen und war sehr offen für Fragen.

Durch flexible Arbeitszeiten und eigenständiges Arbeiten konnte ich auch neben dem Politikfeld Dinge lernen, die für das künftige Arbeitsleben von Vorteil sein können.

Das Praktikum hat mir also eine Menge Freude bereitet, weil ich meinen Wissenstand erweitern konnte und viele neue Erfahrungen gemacht habe.

Lucas Friedrich